

II-3774 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 184813

A N F R A G E

1982 -04- 29

der Abgeordneten PETER, DR. FRISCHENSCHLAGER, DR. STIX
an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Wehrgraben der Stadt Steyr

Österreich hat als Land mit einer großen historischen und kulturellen Tradition die Aufgabe, Schützenswertes der Nachwelt zu erhalten. Vor allem alte Ortsteile verleihen den Städten erst ihr charakteristisches Gepräge und stellen immer wieder einen Anziehungspunkt für viele Besucher aus dem In- und Ausland dar.

Im gegenständlichen Fall handelt es sich um den Wehrgraben der Stadt Steyr, der als historischer Stadtteil einem neuen Projekt weichen soll. Laut Beschluß der Zweidrittelmehrheit der SPÖ im Gemeinderat soll das Gerinne zugeschüttet und asphaltiert werden. Ein Ideenwettbewerb wurde bereits ausgeschrieben, der die Zuschüttung des Baches als Zwangsvorgabe enthält, obwohl das Bundesdenkmalamt bereits deutlich seine begründeten Bedenken angemeldet hat.

Auch eine vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Auftrag gegebene Studie stellte 1980 fest: "daß das Gebiet in seiner kleinteiligen, reizvollen Struktur ein unwiederbringliches Kleinod darstellt", das "als Ganzes zu erhalten" sei.

- 2 -

Da die unterfertigten Abgeordneten dafür eintreten, daß auf der Grundlage der zitierten Studie die Erneuerung des Stadtteils Wehrgraben bei Erhaltung des Gerinnes durchgeführt werden soll, richten sie an die Frau Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre grundsätzliche Stellungnahme zu diesem Problem?
2. Welche Maßnahmen sind seitens Ihres Ministeriums bzw. des Bundesdenkmalamtes geplant, um den Wehrgraben der Stadt Steyr zu erhalten?